

3. Köln-Giesener Bahn.

Bahnhof Deutz. An Stelle der durch Feuer zerstörten Wollwäscherei wurde ein neues Magazin-Gebäude erbaut.

Bahnhof Denzelsfeld. Das Etablissement von Vorster u. Grüneberg wurde mittels eines zweiten Anschlussgleises mit dem Bahnhofe verbunden.

Bahnhof Siegburg. Die Arbeiten zu einem Geleis-Anschlusse der Geschloßfabrik sind begonnen worden.

Bahnhof Niedersfelden. Zur Verbindung mit der bereits bestehenden Gosenthalbahn ist eine schmal-spurige Lokomotivbahn zur Ausführung gebracht worden.

Haltestelle Eiferfeld. Nach der Marienhütte sowie zur Drahtseilbahn der Grube „Alte Dreisbach“ wurden Anschlussgleise hergestellt.

Bahnhof Betsdorf. In dem Nebenmagazin ist ein feuersicherer, gewölbter Petroleum-Keller hergestellt.

Bahnhof Dillenburg. In dem Keller des Güterschuppens wurde ein gewölbtes Petroleum-Lager hergerichtet.

Bahnhof Weßlar. Auch hier ist in dem Keller des Güterschuppens ein gewölbtes Petroleum-Lager hergestellt.

4. Venlo-Hamburger Bahn.

Ladestelle Bruch. Nach dem Zechenbahnhofe Clerget ist ein zweites Verbindungsgeleis hergestellt, und dabei eine entbehrlich gewordene Weiche beseitigt.

Bahnhof Recklinghausen. Das Anschlussgeleis nach der Zeche Schlägel u. Eifen wurde fertiggestellt, und ist dabei an Stelle einer einfachen Weiche eine Geleiskreuzung mit doppelter englischer Weiche eingelegt, auch zum Abschluß des Bahnhofes gegen die Zechenbahn ein Haltemast aufgestellt.

Bahnhof Haltern. Das Empfangsgebäude und das Nebengebäude sind vergrößert worden.

Bahnhof Münster. Der Güterschuppen ist um 18,5 m verlängert und ein Schuppen zum Lagern von Getreide gebaut worden. Zur besseren Umladung der Güter ist ein neues Geleis zum Güterschuppen angelegt, wobei statt vier einfacher Weichen zwei Geleiskreuzungen mit einfacher, bezw. doppelter englischer Weiche neuester Konstruktion eingelegt sind.

Die Lagerplätze sind erweitert und das Krahngeleis verlängert.

Bahnhof Osnabrück. Im Empfangsgebäude ist ein Toilettezimmer eingerichtet.

Bahnhof Lemförde. Unter dem provisorischen Empfangsgebäude ist ein Kellerraum hergestellt.

Bahnhof Diepholz. Die beiden Wasserstationen sind durch eine 400 m lange Rohrleitung mit einander verbunden worden.

Bahnhof Bassum. Das Bureau des Bahnhof-Inspektors ist durch eine leichte Wand in zwei Räume getheilt.

Bahnhof Kirchweyhe. Ein Theil der Balkenlage des Souterrains im Empfangsgebäude ist beseitigt und statt derselben ein Kappengewölbe zwischen eisernen Trägern eingespannt. Auch ist die Entwässerung des im Grundwasser liegenden Souterrains verbessert.

Der Umladeschuppen, der s. Z. auf eingerammten Pfählen errichtet worden, ist mit massivem Fundament versehen.

Auf dem Perron ist ein neuer Brunnen mit eiserner Pumpe hergestellt.

Bahnhof Hemelingen. Auch hier ist auf dem Perron ein neuer Brunnen mit Pumpe angelegt.

Bahnhof Bremen. In Folge Einführung des Petroleumzolls ist die Petroleum-Stamppe und das vor derselben liegende Ladegleis mit einer Einfriedigung versehen.

Zur Anschüttung des Terrains für die neue städtische Schlachthaus-Anlage ist ein Interims-Geleis hergestellt, welches theilweise als provisorisches Anschlussgeleis beibehalten ist und in eine definitive Anlage umgewandelt werden wird.

Zur Anlage neuer Kohlenlagerplätze nebst Ladegleisen ist ein Theil des Terrains angeschüttet worden.

Bahnhof Rotenburg. Zur Lagerung von Kleineisenzeug wurde unter Benutzung einer disponiblen Wärterbude ein kleines Magazin hergerichtet.

Bahnhof Harburg. Die bereits im Jahre 1878 in Angriff genommene kleine Wagen-Reparaturwerkstätte wurde fertig gestellt und dem Betriebe überwiesen. In der Nähe der Kohlenladebühne wurde ein massives Magazingebäude erbaut.

Dem Empfangsgebäude gegenüber wurde ein Zwischenperron angeschüttet.

Bahnhof Hamburg. Die nach dem Magdeburger Hafen führenden beiden Geleise sind verändert, die zur Wagen-Reparaturwerkstätte gehörenden Geleise umgebaut und mit einer neuen Weichenstraße versehen. Bei dieser Gelegenheit sind zwei Drehscheiben verlegt und eine Drehscheibe neu hergestellt.

Die gepflasterten Uebergänge am Magdeburger Hafen sind erhöht.

Zum Verwiegen des Petroleums ist in der Nähe des Cricus-Grabens eine Ladebühne, ein 100 m langes Geleis und ein Aufenthaltslokal für Zollbeamte hergestellt.

Bei der Elbbrücke ist ein neuer Mast-Hebekrahn errichtet.

Die Quaimauer des Wasserempfang-Schuppens ist um 85 m verlängert und auch der Schuppen selbst vergrößert.

5. Emscherthalbahn.

Bahnhof Neumühl. Zur Erlangung bessern Wassers wurde ein neuer Brunnen hergestellt.

Bahnhof Bottrop. Der Wirtschaftshof ist mit Ziegelsteinpflaster versehen worden.

Bahnhof Horst. Zur Unterbringung des Brennmaterials sowie als Lampenputzerbude sind drei disponible Wärterbuden aufgestellt und eingerichtet.

In den beiden Dienstwohnungen ist je ein Spülstein mit Abflußrohr angebracht.

Bahnhof Castrop, Stadt. Ein alter Baumaterial-Schuppen und eine Wärterbude sind abgebrochen.

Bahnhof Merklinde. Zur bessern Ausnutzung der Geleise ist am westlichen Ende die vorhandene Weichenstraße mittels einer englischen Weiche durch die Hauptgeleise hindurch bis in den Güterschuppenstrang verlängert und eine mitten auf dem Bahnhof belegene, über sämtliche Geleise sich erstreckende Weichenstraße beseitigt.

An der Anschlussbahn der Zeche Graf Schwerin ist ein Schlußmast aufgestellt.

Bahnhof Marten. Vom Stationsgebäude ist nach dem ca. 800 m entfernten westlichen Schlußmastposten eine Tableauleitung ausgeführt. Der östliche Schlußmast ist wegen des Anschlusses der Zeche Zollern weiter hinausgerückt und mit Zugvorrichtung versehen.

Haltestelle Huckarde. Bei dem Dorfe Huckarde ist am 5. Januar 1879 eine Haltestelle errichtet und anfänglich der Billetverkauf von einem in der Nähe wohnenden Privatmanne besorgt worden. Es ist jedoch jetzt mit dem Bau eines provisorischen Stationsgebäudes mit Billetausgabe und Warteraum, sowie eines Aborts begonnen.